

# Der Luzerner Solidaritätsfranken : eine Frage der Glaubwürdigkeit

Autor(en): **Boog, Luca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1045808>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Luzerner Solidaritätsfranken: Eine Frage der Glaubwürdigkeit

Die 150-jährige Kaserne der Schweizergarde ist marode. Ein breit abgestütztes Luzerner Komitee setzt sich dafür ein, dass sich auch Luzern mit einem Franken pro Einwohnerin und Einwohner an der solidarischen Finanzierung des Neubaus beteiligt. Die Schweizergarde ist eine unbezahlbare Werbeträgerin für die Schweiz. Und kein Kanton ist so eng mit der Garde verbunden wie Luzern. Der Solidaritätsfranken ist eine gute Investition in die Ausstrahlung und die Werte der Schweiz – sowie eine Frage der Glaubwürdigkeit.

Luca Boog, Kampagnenleiter, Komitee «JA zum Solidaritätsfranken»

Die Kaserne der Schweizergarde entstand im 19. Jahrhundert. Seither wurde sie kaum erneuert. Die Gebäude sind man-

gelhaft isoliert und in einem schlechten Zustand. Der Luzerner Schweizergardist Patrick Dubach sagt es so: «Als Gardisten



**Die Schweizergarde verkörpert urschweizerische Werte wie Zuverlässigkeit, Beharrlichkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit. Damit diese Werte in der Garde weiterhin vermittelt und gelebt werden können, braucht es eine zeitgemässe Infrastruktur.**

haben wir keine hohen Ansprüche. Aber selbst wir müssen sagen: Die Kaserne entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen.» Ein Neubau drängt sich auch auf, weil der Bestand der Garde von 110 auf 135 erhöht wurde. Ausserdem soll es in Zukunft für mehr Gardisten möglich sein, zu heiraten und mit ihrer Familie eine Wohnung zu beziehen. Die Gesamtkosten für die neue Kaserne belaufen sich auf rund 50 Mio. Franken.

## Reputation und Glaubwürdigkeit

Kein Kanton ist mit der Schweizergarde so eng verbunden wie Luzern. In den vergangenen 500 Jahren stellte unser Kanton gemeinsam mit den Kantonen Wallis und St. Gallen die meisten jungen Menschen, die den Dienst in der Schweizergarde leisteten. 24 der bisherigen 35 Kommandanten waren Luzerner. Aktuell wird die Garde vom Pfaffnauer Christoph Graf geführt. Für FDP-Nationalrat Peter Schilliger ist darum klar: «Beim Solidaritätsfranken geht es auch um die Reputation und die Glaubwürdigkeit des Kantons Luzern. Es wäre geradezu peinlich, wenn sich der Kanton Luzern nicht an der Finanzierung der neuen Garde-Kaserne beteiligen würde.»

## Solidarische Finanzierung

Der Neubau der Garde-Kaserne kostet rund 50 Mio. Franken, inklusive vorübergehender Unterbringung der Gardisten. Davon wird der grösste Teil mit privaten Spenden und Zuwendungen finanziert. Der Vatikan beteiligt sich mit 5 Mio. Franken an den Kosten. Er ist anschliessend für den Unterhalt der Kaserne zuständig. Neben dem Bund beteiligt sich auch die Mehrheit der Schweizer Kantone finanziell am Neubau – so z.B. Zürich und alle Zentralschweizer Kantone. SVP-Fraktionschef Armin Hartmann betont: «Der Luzerner Solidaritätsbeitrag fliesst an die Kasernenstiftung in Solothurn. Nicht an den Vatikan, wie das linksgrüne Referendumskomitee ständig behauptet.» Die Kasernenstiftung

wurde eigens gegründet, um die die Kasernengebäude der Garde zu erneuern.


### Präzision, Zuverlässigkeit, Sicherheit

«Die Schweizergarde verkörpert Werte, mit denen sich ganz viele Schweizerinnen und Schweizer identifizieren und die weltweit mit der Schweiz verbunden werden: Präzision, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Sicherheit», betont Angela Lüthold-Sidler, Kantonsrätin und Präsidentin der SVP Kanton Luzern. Damit diese Werte in der Garde weiterhin vermittelt und gelebt werden können, braucht es eine zeitgemässe Infrastruktur. Die Gardisten haben es verdient, ihren Dienst künftig in einer zeitgemässen Umgebung leisten können. «Der Solidaritätsfranken ist eine gute Investition in Schweizer Werte mit Zukunft», so Angela Lüthold-Sidler.

### Unbezahlbare Werbeträgerin

Die Schweiz ist ein attraktives Tourismusland – und Roger Federer, Victorinox und die Schweizergarde sind die globalen Markenbotschafter. Sie prägen stellvertretend für viele Marken, Sportlerinnen und Sportler oder Produkte das erfolgreiche Image der Schweiz. Für den Stadtluzerner Hotelier und Kantonsrat Ferdinand Zehnder ist darum klar: «Die Schweizergarde ist eine unbezahlbare Werbeträgerin für die Schweiz. Der Solidaritätsfranken ist eine Investition in die Ausstrahlung der Schweiz und in den hiesigen Tourismus.» Davon profitiere auch Luzern als international erfolgreiche Tourismusdestination, so Zehnder.

### Rekrutierungspool für Polizei

Was hat die Schweizergarde mit der Sicherheit von Luzernerinnen und Luzernern zu tun? Mehr als man auf den ersten Blick vielleicht vermutet. Sei es bei der Luzerner Polizei, bei der Bundespolizei oder bei Sicherheitsfirmen oder als Sicherheitsverantwortliche in Betrieben in der Privatwirtschaft – nach ihrer Rückkehr in die Schweiz oder in den Kanton Luzern sind Gardisten gefragte Fachkräfte und Sicherheitsleute. «Die Schweizergarde ist ein wichtiger Rekrutierungspool für die Luzerner Polizei», betont Kantonsrätin Karin Stadelmann (Die Mitte). Mit dem Beitrag an die neue Kaserne leiste Luzern einen wertvollen Beitrag an die Ausbildung dieser engagierten Menschen. 



Viele Schweizer Kantone beteiligen sich am Neubau der Kaserne der Schweizergarde. In Luzern würde das einen Franken pro Einwohner kosten. Gegen diesen Beitrag haben SP, Grüne und die Freidenker-Vereinigung das Referendum ergriffen. Darum findet am 25. September 2022 eine kantonale Volksabstimmung statt.



Bilder: ZVG

Illustration der neuen Kaserne. Luzern stellt die grösste kantonale Delegation an Gardisten. Der Solidaritätsfranken ist ein kleines Zeichen der Wertschätzung für 500 Jahre Verbundenheit mit der Schweizergarde.